Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 39

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Die Organisation ber Berwaltung follte in bem Sinn ers gangt werben, bag bie Bahl und Instruction ber Berwaltungss offiziere in Beziehung geseht wurden mit ben Berwaltunges zweigen und ben abministrativen Diensten, fur welche sie bestimmt wurten."

Diefe Buniche werben von ber Berfammlung unterftut und follen ben competenten Behorben mitgetheilt werben.

hr. h. Graa, Artillerielleutenant von Reuchatel, verlangt im Namen ber Nebensection Locle, daß ber Berstand und ber ganze Berein bei ben Behörben die Beibehaltung einer gewissen Anzahl Militarmusiten, etwa einer ober zweier bei jeber Division, unterftuben möchten. hr. Graa begrunbet seinen Antrag, ben auch hr. Major Burtel Namens ber Section Genf unterstützt.

Diefer Anirag wird mit großer Dehrheit genehmigt und wird als Bunfc ber Berfammlung an bie Behorben mitgetheilt werden.

Nachbem bie Tagesorbnung erschöpft ift, spricht bie Bersammlung auf Antrag bes orn. Oberst-Divisionar Meyer bem Prafibium ihren Dant aus. Die Sigung wird um 11/2 Uhr Nachmittags aufgehoben.

III.

Die andern Theile bes Programms ber Jahresversammlung, nämlich am 11. August, Nachmittags, Empfang im Bahnhof Lausanne und im Garten de l'Arc; am 12. August Situng ber verschiebenen Waffengattungen in Chillon, bas Bankett in Montreur, die Spazierfahrt auf bem Leman und die Abentunterhaltung im Cercle von Beau-Sejour zu Lausanne; am 13. Ausgust die Uebergabe der Fahne auf dem Schlesptlat und das Bankett auf dem Montbenon fanten gemäß dem Circular des Gentrascomités vom 25. Juli 1877 und der Keskarte statt. — Die Bereinssahne wird im Bureau der II. Division (Staatstanzlei des Kantons Waadt) ausbewahrt.

Laufanne, 30. Auguft 1877.

Für richtige Ausfertigung: Der Brafitent: F. Lecomte, Oberft-Divifionar. Der Schriftführer: Dumur, Scharficugenlieutenant.

Truppenzusammenzug der V. Armee-Division.

Armee-Divisionsbefehl Ao. 18.

An die Führer und Soldaten der V. Armee-Division.

Der Truppengufammengug ber V. Armees Divifion hat mit beute fein Enbe erreicht.

Ich bin mit ben Leistungen ber Division gufrieben ! Die Rube und bie Kraft, mit ber bie gesommte Mannschaft, gubrer und Solbaten, bei ber Arbeit vorging, ift nur guten Truppen eigen und bie ficherfte Burgichaft ber Felbtüchtigkeit ber V. Armee-Division.

Wir haben alle viel gelernt; ber größte Ruten ber gemeinsam verlebten Tage liegt aber wohl in bem Gefühle ber Busammengehörigkeit, welche bie angestrengte und mit gutem Erfolg getronte Arbeit in und Allen gewedt hat.

Bewahrt biefes Gefühl achter Ramerabichaft, benn nur, wenn wir fest gusammenhalten, werben wir, wenn einst bas Baterland gum Rampf uns ruft, unserer Aufgabe gewachsen fein.

Ihr burft mit bem Bewußtfein treu erfullter Bflicht in Gure Deimath gurudftehren.

Lebt wohl !

Lieftal, ben 23./24. September 1877.

Der Commandant der V. Armee-Division: E. Rothplets.

Angland.

Stalien. (Die Mobil. Garbe.) Um bie Organisation ber italienischen Landwehr (Milizia Mobils) ber neuen Militäre Tereitorial. Gintheilung bes Landes besser anzupassen, hat ber Kriegsminister Meggacapo Aenberungen am biebbetressend Orga-

nisationsstatute bewirft, benen gufolge bie italienische Mobismilig

120 Linien-Infanterie-Bataillone,

20 Berfaglieri Bataillone,

- 10 Feld Artiflerie-Brigaben & 3 Batterien,
- 20 Festunge-Artillerie-Compagnien,
- 10 Artillerie. Erain: Compagnien, 10 Genie: Compagnien,
- 10 Sanitates Sectionen.
- 10 Relb Spiraler,
- 5 Brobbader Sectionen unb
- 10 Berpfleges Gectionen.

Fur bie Infanterie, und Berfaglieri,Bataillone fint bie Militars Diftricte bie Errichtunges Gentren; Die Artilleries und Beniesabs theilungen werben bei ben analogen Abtheilungen bes activen heeres jur Aufftellung gelangen, bie Sanitate-Abtheilungen und Feld-Spitaler bei ben Sanitate-Directionen ber activen Eruppen-Divifionen und bie anderen Silfebienfte bei jenen Militar=Diffrics ten bes permanenten heeres, welche im hauptorte ber Truppen : Divifion etablirt finb. Die Organisation ber italienischen Mobil. milig ift fur gehn Truppen. Divifionen berechnet, beren jebe wie folgt zusammengesett fein foll: 1. Das hauptquartier ber Divifion, bestehend aus bem Divisionestabe, bem Dirtsions-Artillerics Commando, ber Sanitate: Direction und ber Commiffariate Direction; 2. bie Eruppen, u. gw. gwei Infanterte-Brigaden (4 Regis menter ober 12 Bataillone), eine Felb-Artillerie-Brigabe (3 Batterien) und eine Benie-Compagnie; 3. Die Bilfebienfte, namlich : ein Divifione-Artilleriepart, eine Canitate-Section, ein Felb-Spital, eine Berpflege-Section und eine halbe Brobbader-Section. Corpe-Artilleries und Benieparts, Corps-Bruden-Equipagen, Telegraphens Sectionen und Brottrain. Colonnen werben ten Mobilmilig-Eruppen nur bann jugewicfen, wenn biefelben vollftanbige Armeecorps ju formiren ben Auftrag erhalten.

um Brigaben und Divisionen zu bilben, werben bie Bataillone, Batterien, Compagnien u. f. w. von welch' immer MilitareDistrict (respective Arricleries ober Genie-Regiment) zu vereinen sein. Je bret Linien:InfanteriesBataillone konnen zu einem Regiment verbunden werten.

Bur Fullung ber Cabres für bie Mobil-Miligtruppen werben alle ber ersten Kategorie angehörigen, bie Mobil-Milig-Alterestlaffen bilbenben Leute einberufen; jene ber Mobil Milig-Alterestlaffen zweiter Kategorie bleiben als Ersap-Mannschaften in Reserve.

Um die Felde Artillerie ber Mobile Milig zu formiren, hat jedes Felt-Artillerie-Regiment bes permanenten heres für bie Mobile Milig eine Artillerie-Brigade zu brei Batterien, einen Divifions-Artilleriepart, ferner ben Artillerie-Trainbienft eines Divifionsstabes und ber hiffsbienfte einer Divifion aufzustellen; ebenso hat jedes Festunge-Artillerie-Regiment bes permanenten heeres fünf Festunges-Treilurie-Regiment bes permanenten heeres funf Festunges-Treilurie-Artillerie-Regiment bes permanenten betres funf Festunges-Treilurie-Artillerie-Regiment zwei Gente-Tompagnien für bie Mobil-Milig zu errichten.

Eine Reihe anberer Bestimmungen beziehen fich schließlich auf bie Evidenthaltung und Bertheilung ber Offiziere, Chargen und Soldaten und auf bas Betleibungs, Ausruftungs und Bewaffnungsmaterial ber Mobil-Milig.

für die Infet Sardinien wurde eine eigene Landwehr geschaffen, welche die Stärte einer Brigade besitzen und folgendermaßen constituirt fein soll: drei Infanterie-Regimenter zu je drei Bataillonen zu vier Compagnien, ein Bersaglieri Bataillon zu zwei Compagnien, eine Cavallerie-Escadron zu vier Bügen, eine Brigades Batterie zu zwei Batterien, zwei Büge Genie-Truppe, eine Gendarmerie-Section und zwei Sanitate-Sectionen.

Die vorliegende Neu-Organisation der gesammten italienischen Mobil.Miliz weicht nur in wenigen Studen von der bieber zu Recht bestandenen Organisation derfelben ab.

Berichiedenes.

— (Schießen unter Waffer.) Unter biefer Auffchrift veröffentlicht General Freiherr von Uchatlus in ben "Mittheilungen bes Artilleriecomites" einen Artifel, welchem wir Folgentes ents

"Wenn man in Jules Bernes "Vingt mille lieues sous les

mers" liest, wie ber Capitan Remo mit feinen unfreiwilligen Waften, in Zaudertleiber gehüllt, auf bem Deeresgrunde fich bem Bergnugen ter Jago bingiebt und wie mit einem pneumatifchen Gewehre aus einer Tiefe von 10 m. ein einige Meter über bem Meeresipiegel ichwebenber Albatros gefchoffen wirb, fo fragt man fich unwillfurlich : Rann man benn überhaupt unter Baffer ichichen ? Und wenn bies mare, warum find bie Taucher gur 216. wehr gegen große Bifche nicht mit Schufwaffen verfeben ?

Man weiß, baß man vom Lanbe ober Schiffe aus Fifche, wenn fie nicht zu tief unter ber Baffer Dberftache fteben, ichießen fann. Dan weiß aber auch, bag bie Pangerungen ber Rriegeschiffe bodftens 2 bis 3 m. unter ben Bafferfpiegel reichen, weil unter biefer Tiefe bas Schiff, felbft fur bie größten feinblichen Befcoffe, ale unverwundbar angesehen wird, indem lettere nur unter einem Bintel von höchstene 20 bie 30 Graven auftreffen tonnen und folglich vor ihrem Unlangen an ber nichtgepangerten Schiffemanb eine Baffericidte von 6 bie 8 m. burchbrungen haben mußten, woburch ihre Birtfamteit aufgehoben wirb.

Dag ein mit hermetifch gefchloffener Metallpatrone gelabenes Bewehr, unter Baffer getaucht, abgefeuert werden tann, unterliegt feinem 3meifel.

Db aber ber Lauf ben Gaebrud aushalt, welcher nothwenbig ift, um nebft bem Projetitle auch bie im Laufe ftebenbe Bafferfaule hinaueguschießen und noch überbies ben, von ber Ticfe, in welcher bas Gewehr untergetaucht ift, abhangigen Bafferbrud gu überwinden, und wenn ber lauf aushalt, welche Befdwindigfeit bas Projetiil erlangen wirb, ober, um gleich auf bas pratifche Biel loszugeben, auf welche Diftang man unter Baffer noch wirt. fam ichiegen tann - bice ichien mir boch intereffant genug, um einen Berfuch anzustellen.

Unter einem aus Bauholy gusammengefügten Floge murbe ein ausgemuftertes Bernol-Bewehr mittelft Gifenfpangen fo befeftigt, baß bas Bewehr, wenn ter fleg auf bem Baffer ichwamm, 0,5 m. unter bem Baffer in horizontaler Lage festgehalten mar. Gin Mann, welcher auf einer Leiter von ber Bruftung bes Bert-Canals jum Bafferfpiegel hinabftieg, tonnte ohne Anftand ten Berfchluß bes Gewehre öffnen - wobei fich ber Lauf mit Baffer fullte - bie normale icharfe Batrone einführen, ben Berichluß Bumaden und ten hammer fpannen. Das Abfeuern wurte vom Ufer aus mittelft einer Schnur bewirft.

Mle Biel biente eine 1goll. Bretterwand, welche auf gegebene Entfernung, por ber Muntung bee Bewehre vertital in bas Baffer eingefentt und nach bem Schuffe gur Beobachtung bes erreichten Effectes berausgehoben werben tonnte.

Das Refultat mar folgentes:

Das Laben und Schießen aus bem Bernbl-Bewehre unter Baffer unterliegt teinem Anftanbe, ja es hat noch ben Bortheil fur fich, bag nach jedem Schuffe bas Baffer ben Lauf rein wascht.

Es murten circa 30 Schuffe abgefeuert, ohne bag weber am Laufe noch am Berichluß-Apparate eine Beranberung eintrat. Der normale Schuß verurfacht einen fdmachen bumpfen Schall, ber taum auf 50 Schritt Entfernung gu boren ift, und welchem bas Auffprubeln einiger Rauchblafen furg vor ber Munbung bes Bewehre folat.

Der Gffect gegen bie Bretterwand, welcher bei mehreren auf

biefelbe Diftang (bie Diftangen von ber Laufmundung an gerech. net) abgegebenen Schuffen immer gleich blieb, war:

Auf 1,5 m. Diftang, fein Ginbrud,

" 1,25 m. " 3-4 mm. tiefer Ginbrud,

" 1 m. burchgeschlagen.

Schon bie geringe Differeng von 0,5 m. Diftang entichieb alfo, ob gar teine Wirfung ober bas Durchichlagen eines 13ou. Brettes eintrat, und murbe bie gange Befchoggefcminbigfeit burch eine 1,5 m. bide Bafferfchichte vernichtet.

Derfelbe Berfuch, mit einem Armee-Revolver und normalen icharfen Batronen ausgeführt, ergab :

Auf 1 m. Diftang, fein Ginbrud,

" 0,75 m. " 4-6 mm. tiefer Ginbrud,

bas Projettil bis nabe jum Boben ein-" 0,625 m. " gebrungen und fteden geblieben,

auf 0,5 m. Diftang, burchgeschlagen.

Aud hier murbe bie Energie, welche bas Befchof befigen muß, um ein 1,00. Brett burchzuschlagen burch eine 0,5 m. farte Baffericite, bie gange Beichofgeichwindigfeit aber icon burch eine 1 m. ftarte Bafferschichte aufgezehrt. Es murbe alfo ber Revolver einem Taucher wenig nupen; benn wenn fich ein Dai auf 0,5 m. genahert hat, fo burfte es wohl gum Schiegen gu fpat fein.

Der Berfuch mit bem Bernbl-Gewehre wurde noch weiter auss gebehnt, um ju erfahren, ob ein größerer Effect erreicht werben tonne, wenn man ben Gewehrlauf an feiner Munbung verfortt, um fo, ba tein Waffer einbringen tann, bem Gefchoffe, welches nun mahrend feiner Bahn im Gewehrlaufe nur ben Luftwiders ftant — freilich unter vermehrtem Drude — ju überwinden hat, vie Belegenheit ju geben, eine größere Befdwindigfeit angus nehmen.

Die Resultate waren aber genau biefelben wie bei bem unver-fortten Laufe. Bei 1,5 m. Diftang war teine Spur eines Ein-brudes an ber 13oll. holzwand zu finden, bei 1 m. Diftang er-

folgte bas Durchichlagen berfelben.

Entlich machte ich noch ben Berfuch, vom Ufer aus burch eine Bafferfchichte von bestimmter Dide auf bie Bretterwand ju fchießen, und zwar wurde aut 10 m. Entfernung unter einem Mintet von eitra 20 Graben gefchoffen, fo bag bas Projettil guerft 1 m., bann 0.75 m., 0,50 m. und 0,25 m. vor ber Bolgmand auf bem Bafferfpiegel auftraf und bie zu burchbringenbe Bafferschichte 1,20 m., 0,90 m., 0,60 m. und 0,30 m. bid mar.

Im erften Galle zeigte fich gar tein, im zweiten ein fcmacher, im britten ein ftarterer Ginbrud im Bolge und erft beim vierten, wo bas Wefcog nur 0,25 m, por ber Scheibe ben Bafferfpiegel traf und 0,30 m. Baffer gu burchbringen waren, erfolgte bas Durchichlagen ber 13oll. Bretterwand. Der Schuß burch bie Luft in's Baffer ift also noch weniger

ausgiebig, als ber gang unter Basser abgegebene. Obwohl biese Berluche auf mathematische Genauigkeit keinen Anspruch machen können, so geben sie doch ein so klares Bild von dem Biberstande, welchen bas Wasser dem Eindringen von Beichoffen entgegenftellt, bag ich fie ber B roffentlichung werth erachte.

Autographische Bressen

für Civils und Militar.Behörben, Rents und Bahlellemter u. f. w. gur fofortigen, fauberen, unbegrengten und faft toftenlofen Bervielfaltigung eines nur einmal ju fchreibenben Schriftftudes, liefert in 3 Größen

Emil Köhler, Leipzig, Shupenftrage &.

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und grösstentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine

allgemeine Kunde der Thierwelt

aufs prachtvollste illustrirt

und erscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preis von $m{1}$ $m{Mark}$. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Erschienen sind Band I, II und IX und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Durch alle Buchhandlungen zu be-

Zwei Kanzler.

Fürst Gortschakow nnd

Fürst Bismarck

von

Jules Klaczko.

8. Geheftet Fr 10.

Basel.

Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung.